

**Evangelische Jugendhilfe
Friedenshort GmbH**

Dem Leben Zukunft
Im Verbund der
Diakonie 



Qualitätsbericht 2025

als Grundlage des Qualitätsdialogs am 13.05.2025

Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH
Tiele-Winckler-Straße 72
74613 Öhringen

INHALT

1. Struktur Friedenshort

- Organisationsstruktur
- Leitungs- und Personalstruktur
- Angebotsstruktur
- Besonderheiten z.B. individuelle Ausprägung oder aktuelle Schwerpunkte

2. Erkenntnisse des letzten Q-Dialogs

- Wesentliche Ergebnisse und Weiterarbeit an den Themen

3. Adressaten/-innenperspektive

- Umsetzung des Partizipationsverfahrens
- Darstellung und Bewertung der Zielerreichung

4. Qualitätsentwicklung

- Erfahrung in der Anwendung der Instrumente und des Verfahrens des QMF und ggf. Weiterentwicklungsvorschläge
- Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe bzw. mit den Trägern der Jugendhilfe
- Bewertung und Entwicklung der Schlüsselprozesse

5. Aktuelle Themen

- Schutzkonzept der Region Süd
- Personalbindung- und –qualifizierung
- Entwicklungen in der Tiele-Winckler-Schule
- Medienpädagogik und Digitalisierung

6. Schwerpunkt: Selbstbestimmung durch kulturelle Bildung

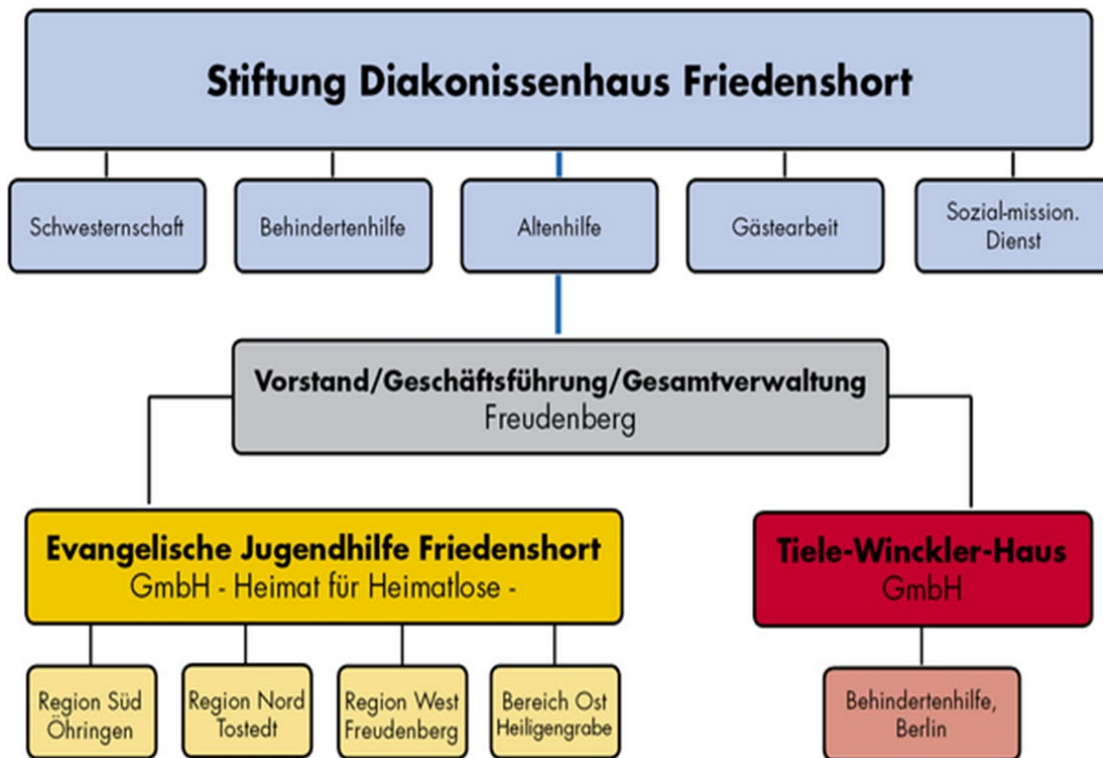
- Bedeutung von Kulturellen Bildung für die Entwicklung von jungen Menschen

Anlage: Projektmatrix

1. Struktur Friedenshort

Organisationsstruktur

Eva von Tiele-Winckler begann 1890 im ersten „Haus Friedenshort“ in Miechowitz/Oberschlesien mit ihrer sozial-diakonischen Arbeit für Menschen mit Behinderungen, pflegebedürftige Senioren sowie heimatlose Kinder und Jugendliche. 1892 gründete sie die Friedenshort-Schwesternschaft, für die heute die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort mit Sitz in Freudenberg/Westf. den rechtlichen Rahmen darstellt.



Die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort ist zusammen mit ihren gemeinnützigen Tochtergesellschaften Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH – Heimat für Heimatlose – und Tiele-Winckler-Haus GmbH mit rund 170 Einrichtungen deutschlandweit sozial-diakonisch tätig, und zwar in den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Behindertenhilfe und Altenhilfe sowie darüber hinaus in einem sozial-diakonischen Auslandsprojekt in Indien.

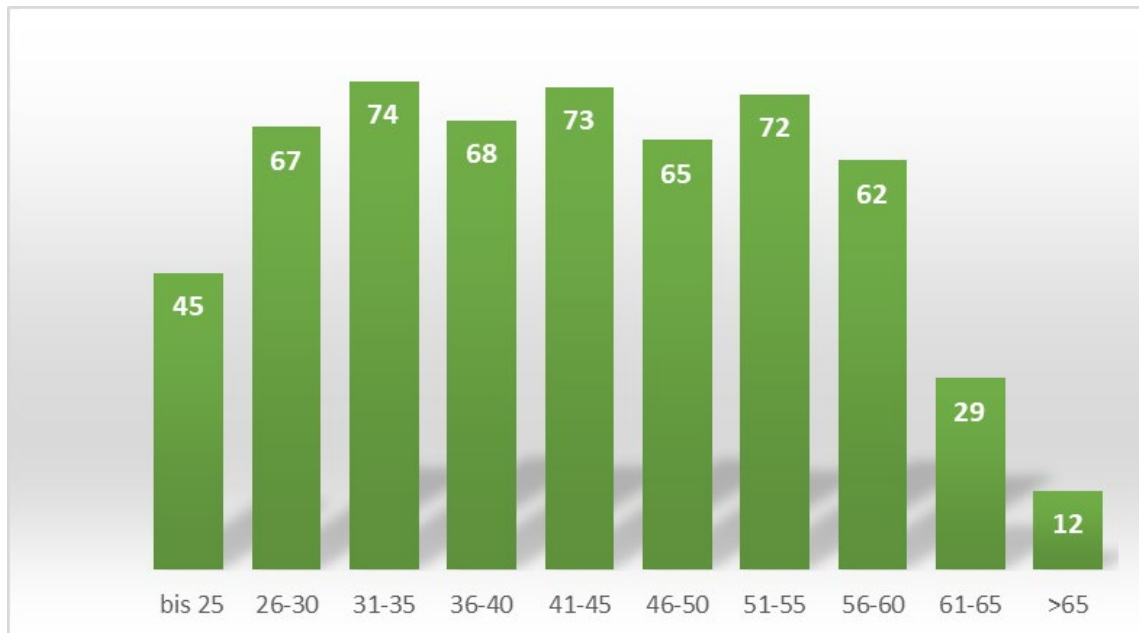
Die Gesamtverwaltung in Freudenberg, zugleich Sitz von Vorstand/Geschäftsführung, steuert maßgeblich die Geschicke der Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH (künftig auch: JHFH) unterhält Jugendhilfeeinrichtungen in verschiedenen Bundesländern und ist demgemäß in vier Regionen aufgeteilt. Die Regionen orientieren sich an den Himmelsrichtungen Nord, Süd, Ost, West. Für die Leitung ist jeweils eine Regionalleitung eingesetzt. Die Region Süd in der Region Heilbronn-Franken ist vom Angebots- und Personalumfang die größte Region.

Leistungs- und Personalstruktur

Darstellung der Altersstruktur der Mitarbeitenden der Region Süd:
Stand 01.04.2025

Alterstruktur Mitarbeitende ohne Auszubildende 567 / Ø 43,3 Jahre



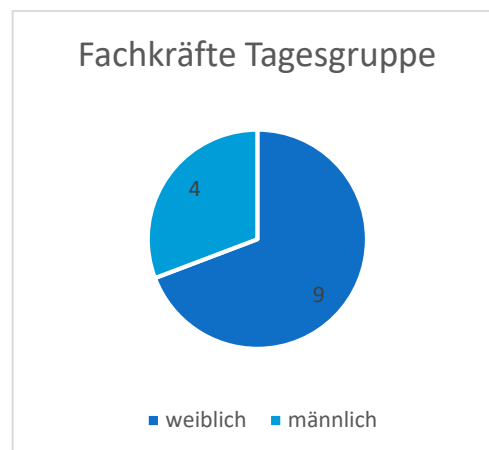
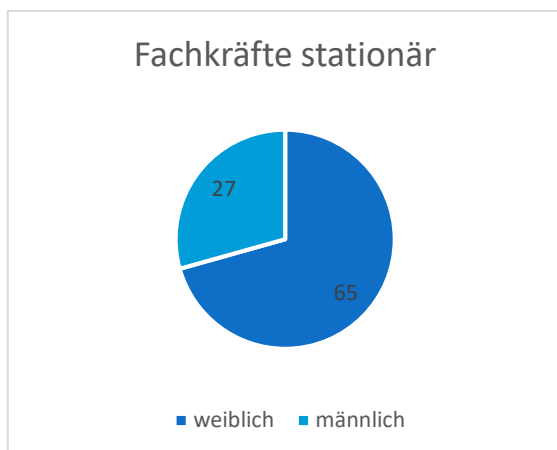
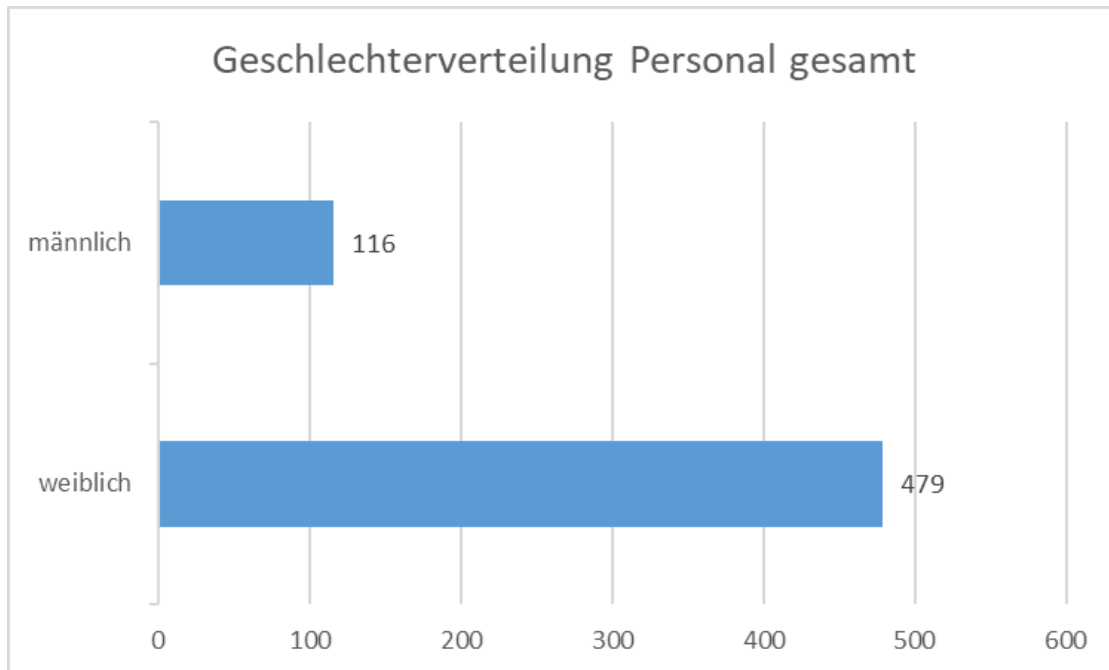
Die Altersverteilung der Mitarbeitenden in der Region Süd ist gut gestreut und weist nahezu eine Balance unter den Altersgruppen auf. Im vergangenen Jahr war der Träger mit einem Generationenwechsel in der Leitung konfrontiert. Die Schulleitung und die Regionalleitung sind in den Ruhestand gegangen. Die Nachbesetzung konnte nahtlos erfolgen. Grundsätzlich wird der Bedarf an Nachbesetzungen von Leitungs- und Fachdienststellen in einer Matrix abgebildet und in einer längerfristigen Planung im Blick behalten. Bei den pädagogischen Fachkräften in den operativen Arbeitsfeldern nehmen wir einen häufigeren Wechsel wahr. Fachkräfte, die in Wohngruppen eingesetzt sind, wechseln oft nach kurzer Zeit den Arbeitsbereich, weil sie sich mit den Anforderungen überfordert fühlen. Es ist auffallend, dass sich vermehrt Quereinsteiger:innen oder Fachkräfte mit pädagogiknahen Studienabschlüssen bewerben. Bei den Quereinsteiger:innen ist eine hohe Motivation festzustellen. Generell ist das Onboarding neuer Mitarbeitenden von großer Bedeutung und sehr zeitintensiv. Hierfür wurden für alle Arbeitsbereiche Einarbeitungsstandards mit Zeitstruktur und Checklisten erarbeitet.

Die Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeitenden bleibt herausfordernd. Es wird weiterhin die Strategie verfolgt, Ausbildungs- und Studienplätze auszubauen, um mehr junge Menschen für die Einrichtung zu gewinnen und direkt auf den Arbeitsalltag in der Jugendhilfe vorzubereiten. Die Ausbildungsoffensive im Bereich der Wohn- und Tagesgruppen ist hierfür eine unterstützende Maßnahme.

Die JFH führt in regelmäßigen Abständen eine Arbeitssituationsanalyse zur Gefährdungsbeurteilung der psychischen Gesundheit von Mitarbeitenden durch. In 2025 wurde diese im 1. Quartal zum zweiten Mal in einer Online-Version durchgeführt. Die Auswertung wird in Kürze erwartet. Erste Aussagen gibt es zum Thema Ausfallmanagement. Hier fühlen sich die Mitarbeitenden sehr unter Druck. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Präventionsmaßnahmen und Programme zusammengestellt und den Mitarbeitenden

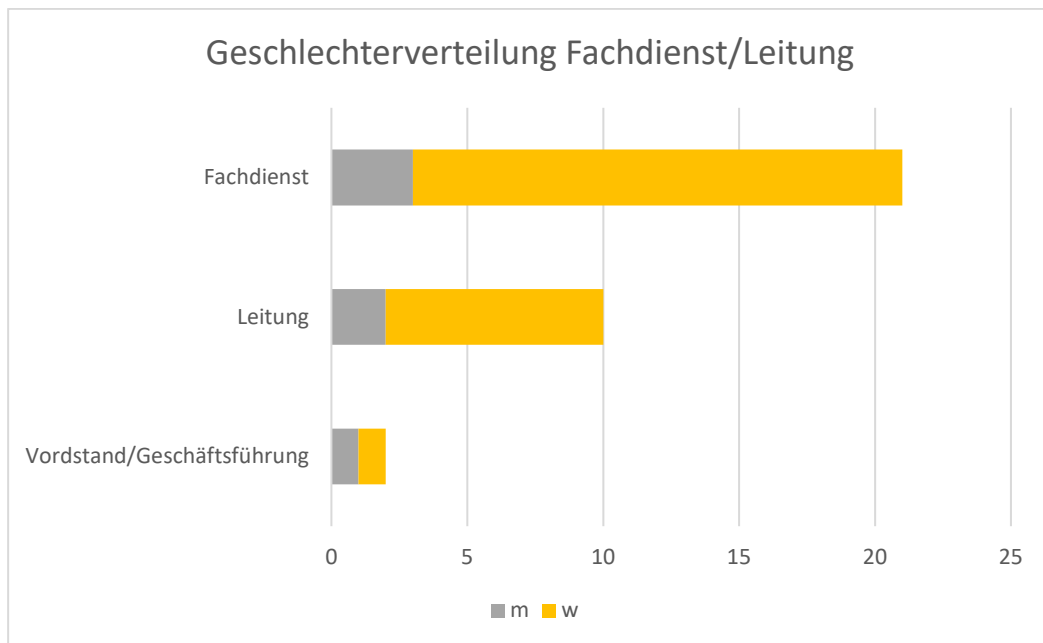
zur Verfügung gestellt. Der Friedenshort ist seit 2022 mit dem Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung zertifiziert. Zahlreiche Maßnahmen und Benefits stehen den Mitarbeitenden zur Verfügung. Alle drei Jahre findet eine Überprüfung statt mit der die Einführung weiterer Angebote verbunden ist.

Darstellung der Geschlechterverteilung der Mitarbeitenden der Region Süd:



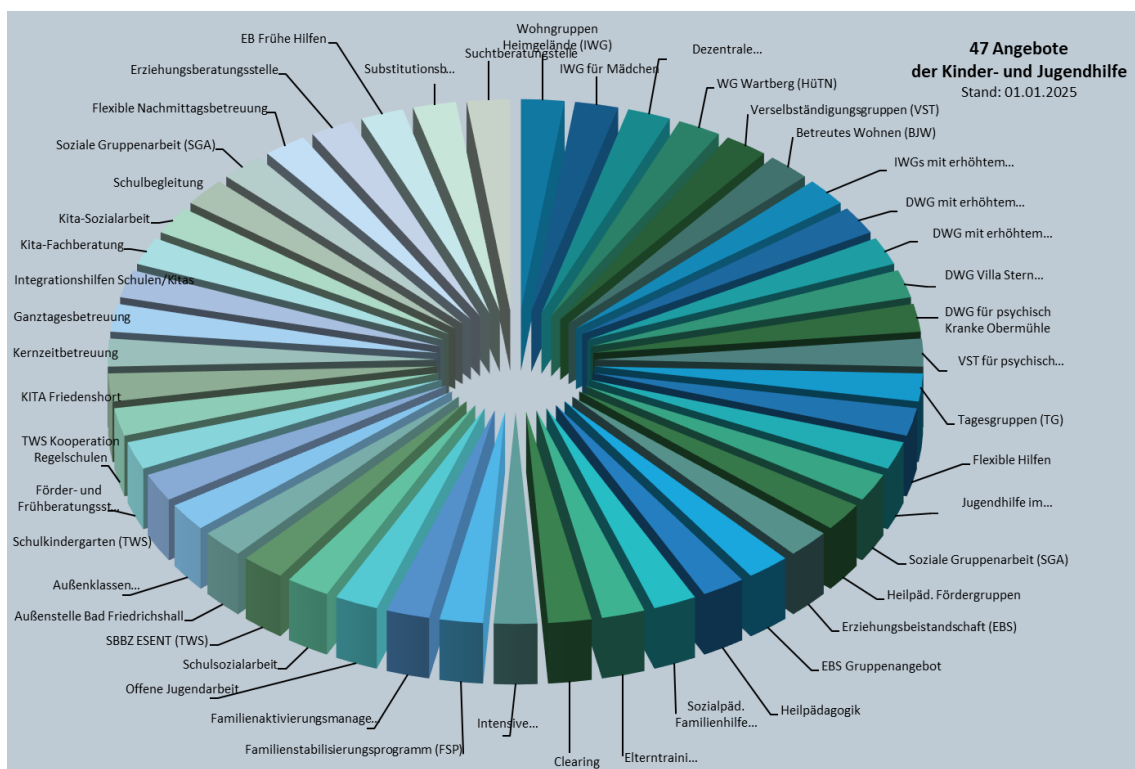
Die Belegschaft setzt sich aus 80% weiblichen und 20 % männlichen Mitarbeitenden zusammen.

Bei den Leitungskräften und Fachdiensten zeichnet sich auch eine zunehmende Übernahme der Funktionen durch weibliche Personen ab.



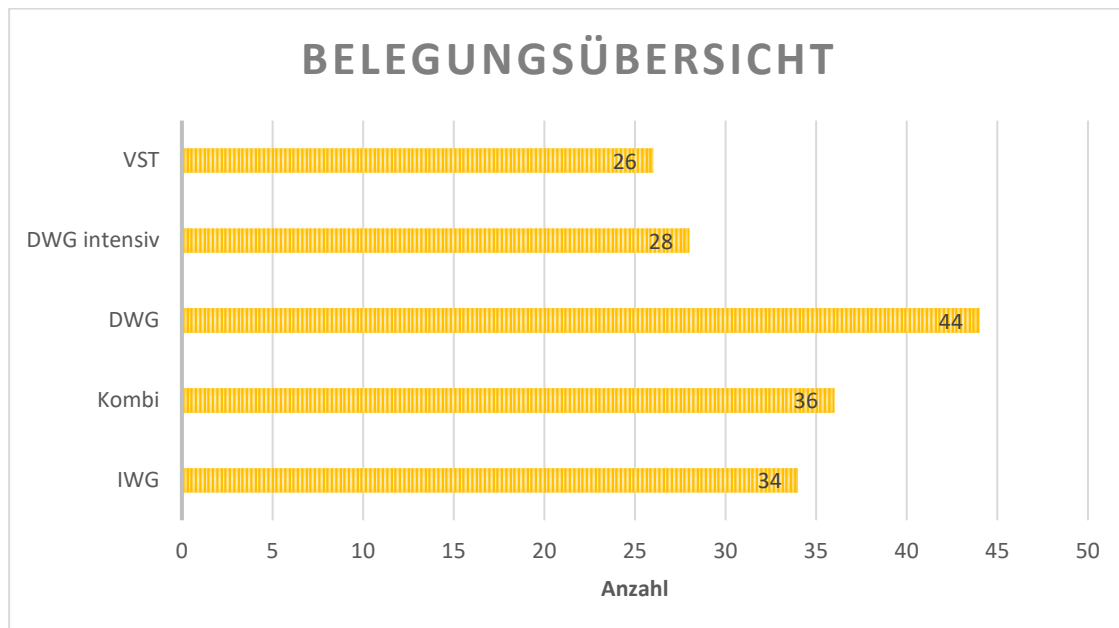
Angebotsstruktur

Die Region Süd bietet insgesamt 47 Angebotsformen an. Die Ausdifferenzierung der Hilfen erfolgte in den letzten 20 Jahren überwiegend mit dem Fokus auf ambulante Angebotsformen. In den letzten Jahren wurden Arbeitsfelder im Bereich Elementarpädagogik hinzugewonnen und ausgebaut.

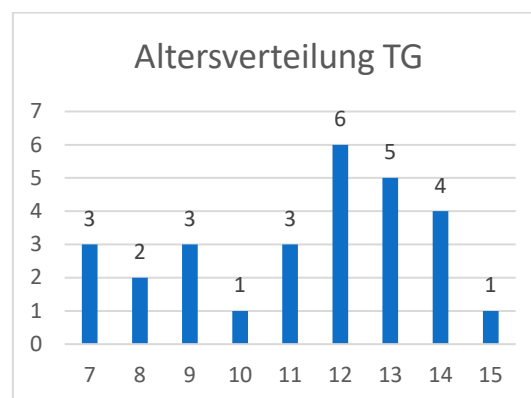
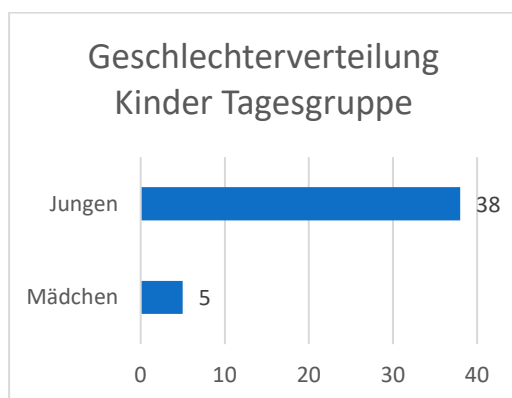


Belegung in den stationären Wohngruppen

Insgesamt werden 165 stationäre Plätze vorgehalten und 50 Plätze für die Tagesgruppe.



In der Tagesgruppe sind von 50 Plätzen lediglich 43 besetzt. Wir nehmen hier in den letzten Jahren wahr, dass die Anfragen zurückgehen und die Problematik der angefragten jungen Menschen sehr komplex sind. Häufig wird bereits durch die Bedarfserhebung eine stationäre Hilfe empfohlen, kann aber nicht umgesetzt werden. Ebenso schwierig ist damit auch die Situation im SBBZ ESENT. In den Tagesgruppen werden überwiegend Jungen betreut. Die altersspanne liegt zwischen 7 und 15 Jahren, mit Schwerpunkt auf 12 und 13 Jahren.



Besonderheiten

Die Evangelische Jugendhilfe Friedenshort ist kontinuierlich dabei sich bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Aktuell stehen wir vor der Inbetriebnahme des neuen Angebots einer Wohngruppe für Mütter und Kinder in Gaildorf. Die Wohngruppe erweitert das Platzangebot in der Region Heilbronn-Franken.

Grundsätzlich sind Arbeitsfelder im Bereich der Elementarpädagogik im Aufbau und vernetzen sich zunehmend. Mit der Einführung der Kita-Sozialarbeit im Hohenlohekreis konnten bereits Grundlagen für eine frühzeitige Begleitung von Eltern und Fachkräften gelegt werden. Mit der Kita Friedenshort und dem Projekt Elternchancen wurde die Vernetzung weiter ausgebaut und passgenaue niederschwellige Angebote für Eltern und Familien entwickelt.

Im Bereich der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe ist der Träger engagiert, Angebote zu entwickeln und weiter auszubauen. Hierfür werden Kooperationstreffen mit der Evangelischen Stiftung Lichtenstern durchgeführt, die dazu dienen ein gemeinsames Fallverstehen zu entwickeln und die vorhandenen Instrumente miteinander zu erproben. Anhand von Fallbeispielen werden Kooperationspartner aus anderen Rechtskreisen hinzugezogen.

2. Erkenntnisse aus dem letzten Q-Dialog

Wesentliche Ergebnisse und Weiterarbeit an den Themen

Im letzten Qualitätsdialog wurde die Entwicklung der sozialraumorientierten Jugendhilfe in den Stadt- und Landkreisen Heilbronn, Hohenlohe und Schwäbisch Hall dargestellt. Die Umsetzung in den Landkreisen verläuft weiterhin sehr unterschiedlich. Durchgängig ist zu verzeichnen, dass die Prozesse eher stagnieren, aufgrund zahlreicher Personalwechsel in den Jugendämtern und der Verknappung von Personalressourcen.

Das Schutzkonzept wird kontinuierlich weiterentwickelt und auf den inklusiven Ansatz überprüft. Es werden aktuell Anpassungen in der Risikoanalyse für junge Menschen und Fachkräfte vorgenommen.

Die Beteiligungsformate für Eltern werden weiterhin angepasst. Nach einem erfolgreichen Elternabend für neue Eltern wurde der zweite wegen zu geringer Beteiligung abgesagt. Stattdessen wird, als Ergebnis einer Umfrage unter den Eltern, nun eine Elternhocketse für alle Eltern angeboten. Außerdem wurde eine Willkommensmappe für Eltern zusammengestellt, mit wichtigen und hilfreichen Informationen zum Träger und Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner.

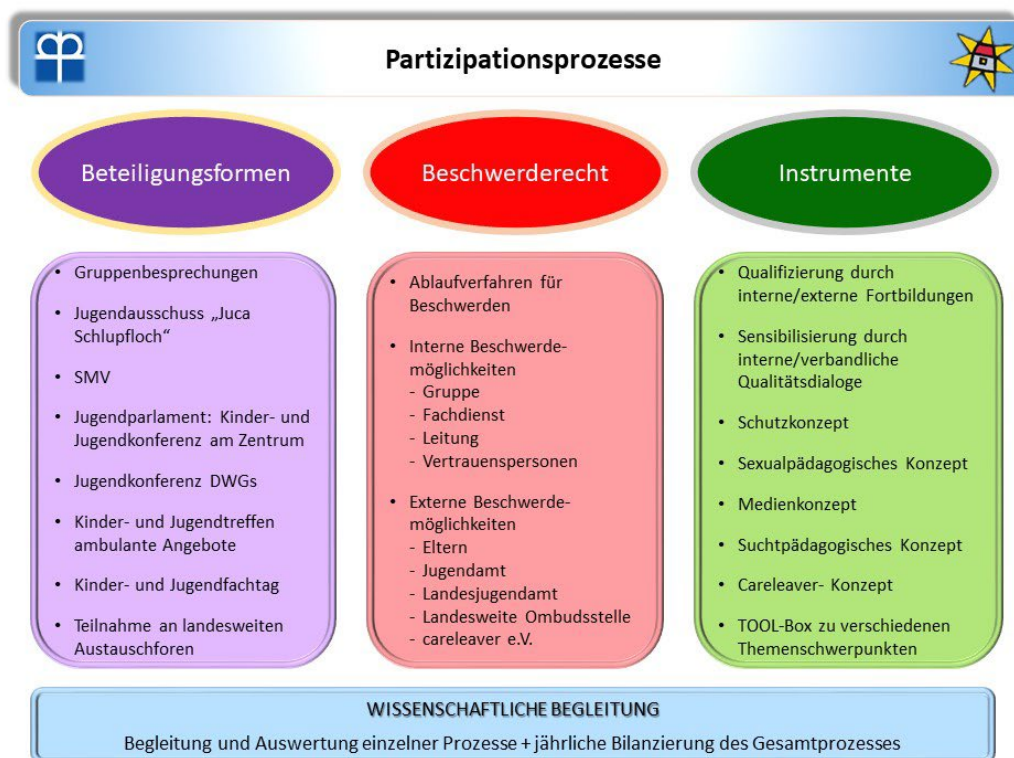
Die Steuerung der Qualitätsentwicklung wurde überprüft und unter dem Aspekt von Ressourcenbindung und Verantwortungsteilung nachgesteuert. Es bleiben jedoch zahlreiche Steuerungskreise, die Themenverantwortlich die entsprechenden Prozesse im Blick behalten.

3. Adressaten/-innenperspektive

Umsetzung des Partizipationsverfahrens

Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil für die Wahrung der Rechte und des Schutzes junger Menschen in allen Arbeitsfeldern unserer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung.

Für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Evaluation von Qualitätsstandards für die Beteiligung junger Menschen ist der Steuerungskreis „Kinderschutz & Partizipation“ eingesetzt. Er ist ein Element des Qualitätsmanagements der Region Süd und tagt 4mal jährlich.



Im pädagogischen Alltag zeigt sich, dass gelebte Partizipation junger Menschen in den einzelnen Angeboten sehr viel Engagement aller Beteiligten erfordert. Die erfolgreiche Umsetzung ist maßgeblich von der Haltung der Mitarbeitenden wie auch der jungen Menschen selber abhängig. Zur Wahrung der erarbeiteten Standards werden Mitarbeitende in den Angeboten zu Beteiligungsbeauftragten benannt. Sie unterstützen die Gruppensprecher:innen in der Ausübung des Amtes bzw. der Durchführung und Wahrnehmung der Beteiligungsgremien und haben die Beteiligungsprozesse verantwortlich im Blick.

Im Zuge der Weiterentwicklung ist eine Vernetzung der Beteiligungsgremien junger Menschen mit der Leitungskonferenz gelungen. Eine Abordnung aus den Beteiligungsgremien nimmt (mindestens) zweimal im Jahr an der Leitungskonferenz teil, bringt Themen ein und diskutiert diese mit Leitung. Eine Rückmeldung nach der Bearbeitung durch Leitung erfolgt wiederum in die Gremien der jungen Menschen. Zur Information der Mitarbeitenden durch die jungen Menschen wurde in den letzten beiden Jahren der pädagogische Tag des Trägers genutzt. Der Bericht der jungen Menschen ist inzwischen fester Bestandteil der Tagesordnung.

Darstellung und Bewertung der Zielerreichung

- Wimes

Um der im KJHG beschriebenen Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung und -sicherung nachzukommen, haben einige freie Träger der Region Heilbronn Franken 2013 beschlossen, die Evaluation mit „WIMES“ durchzuführen. Das Wirkungsmessungsinstrument des els-

Instituts liefert Aussagen zu Verläufen und Ergebnissen von ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen. Die Wirksamkeit der Hilfen kann bewertet werden und in der Auswertung lassen sich Rückschlüsse auf Bedarfsentwicklungen und daraus resultierende inhaltliche und strategische Maßnahmen ableiten. Problembelastungen lassen sich zwischen dem Beginn, Verlauf und Ende der Hilfe vergleichen.

Im Alltag wurde Wimes im zurückliegenden Auswertungszyklus nicht für alle Hilfeformen ausreichend gepflegt, so dass das Datenmaterial nur bedingt zuverlässigen Aussagen ermöglichte. Da Wimes sowohl als Belastung aber auch als Bereicherung erlebt wird und der mögliche Erkenntnisgewinn gesehen wird, hat sich der Träger nach einer kritischen Auseinandersetzung mit diesem Thema entschieden, Wimes weiterhin zu nutzen. Maßgeblich für die weitere Anwendung von Wimes ist, dass die Erkenntnisse aus den mit dem els-Institut durchgeführten Auswertungsveranstaltungen in Zukunft besser für die Weiterentwicklung und Anpassung einzelner Angebote oder pädagogischer Handlungsweisen innerhalb einer Hilfe genutzt werden.

- Evaluation der intensivpädagogischen Betreuung in Wohngruppen

Das Evaluationsinstrument für die Wirkung der intensivpädagogischen Wohngruppen wird weiterhin angewendet. Eine erneute Auswertung steht durch die wissenschaftliche Begleitung der DHBW an. Es wird geprüft, ob eine grundsätzliche Überarbeitung stattfinden, und eine Ausweitung auf andere Arbeitsfelder entwickelt werden kann.

Darüber hinaus wurden für einige Arbeitsbereiche gesonderte Evaluationsinstrumente entwickelt und mit den Kooperationspartnern vor Ort ausgewertet.

4. Qualitätsentwicklung

Erfahrung in der Anwendung der Instrumente und des Verfahrens des QMF und ggf. Weiterentwicklungsvorschläge

Die Anwendung der durch das QMF beschriebenen Instrumente und Verfahren ist für unsere Mitarbeitenden Standard. Im Betreuungsalltag bieten die Klarheit in den Abläufen und Einheitlichkeit der Instrumente eine strukturgebende Arbeitshilfe.

Über die Homepage der JRHF, mit der Verlinkung im Arbeitshandbuch des Trägers, hat sich für Mitarbeitende ein direkter Zugriff auf die Instrumente etabliert und stellt somit sicher, dass diese immer in ihrer aktuellen Version genutzt werden.

Die Weiterentwicklung und Anpassung der Dokumente gewährleistet deren zielorientierte Ausrichtung und somit ein hohes Maß an Beteiligung der jungen Menschen und Ihrer Familien, unter Einbeziehung aller für die Ausgestaltung der Hilfe relevanten Systeme.

Die QMF-Koordinatorin unserer Einrichtung stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen unserer operativen Ebene und den Gremien der JRHF dar. Die zeitnahe Rückkoppelung der Verbesserungsvorschläge, die Impulse aus der Praxis in den AK QMF-Koordination wie die Schulungen der Mitarbeitenden sichern eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung.

Im Projekt zur Weiterentwicklung der Evaluationsbögen für junge Menschen und Personensorgeberechtigte, hat der Träger die Projektleitung übernommen.

Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit dem örtlichen Träger der Jugendhilfe bzw. mit den Trägern der Jugendhilfe

Die schon lange bestehenden Kooperationen mit den örtlichen Trägern der Jugendhilfe basieren auf einem respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Personalwechsel bei den Jugendämtern und den Trägern erfordern die Entwicklung einer neuen Kooperationskultur. Etablierte Abläufe und Strukturen, die in der Zusammenarbeit miteinander entwickelt und gelebt wurden sind nicht mehr bekannt und müssen neu abgestimmt werden.

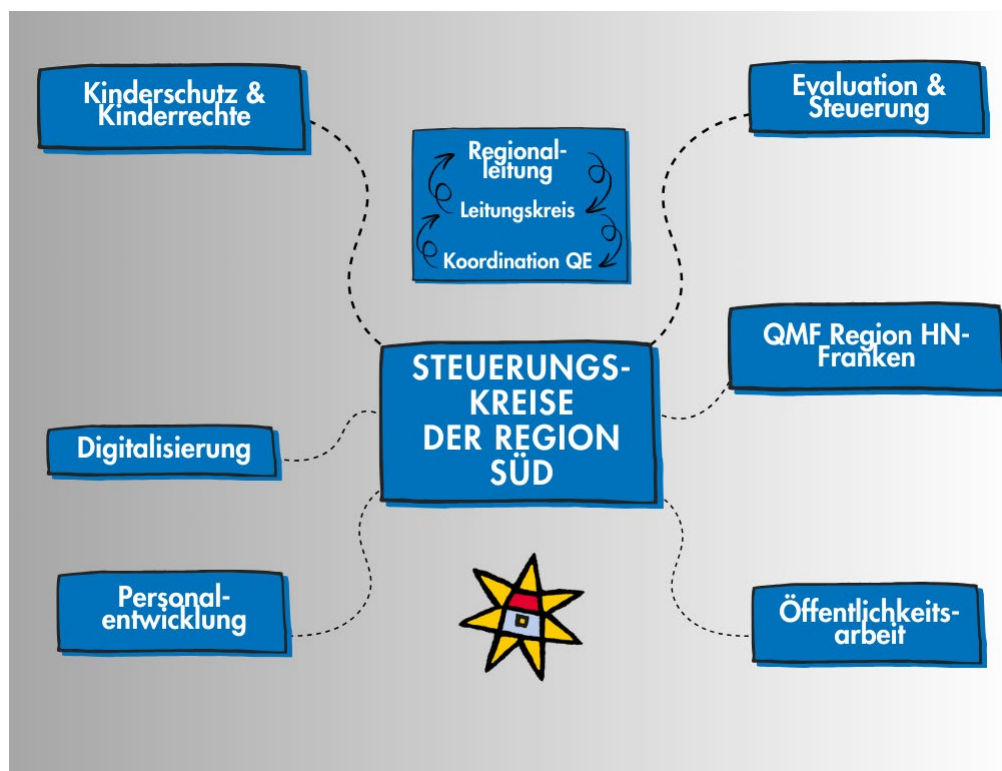
Das Forum der Region Heilbronn-Franken ist ein bedeutendes Gremium für den Zusammenhalt der freien und öffentlichen Jugendhilfe. Hier werden bedeutende jugendhilfepolitische Themen identifiziert und ein gemeinsames Vorgehen in der Bewältigung der anstehenden Aufgaben und Entwicklungserfordernissen abgestimmt.

Bewertung und Entwicklung der Schlüsselprozesse

Im QMF definierte Schlüsselprozesse werden entsprechend der Vereinbarungen beschrieben und behandelt. Die Abläufe sind den Mitarbeitenden bekannt und die notwendigen Instrumente und Formulare für Aufnahme, Entlassung, Krisen- und Beschwerdemanagement sind im Zentralregister digital für alle zugänglich hinterlegt.

Die Vorgaben des QMF der Region Heilbronn Franken sind in die einrichtungsinternen Qualitätsstandards eingebettet.

Übersicht der Qualitätsentwicklung



In den verschiedenen Steuerungskreisen werden bestehende Prozesse fortgeschrieben und neue Verfahren in Gang gesetzt. Zeitweise wird wissenschaftliche Begleitung hinzugezogen. Die Implementierung der Prozesse und deren Umsetzung im Arbeitsalltag erfolgt durch Fachtage, Inhouseschulungen, Fortbildungen und den jährlich stattfindenden Pädagogischen Tag. Darüber hinaus setzen sich Arbeitskreise kontinuierlich mit der Weiterentwicklung dieser Verfahren und Prozesse sowie deren praxisnaher Handhabung auseinander. In regelmäßigen Abständen werden die Steuerungskreise und deren Besetzung überprüft und angepasst.

5. Aktuelle Themen

Schutzkonzept der Region Süd

Ende 2023 wurde in der Region Süd ein Schutzkonzept eingeführt, das speziell dazu dient, junge Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Dieses Konzept stellt sicher, dass präventive Maßnahmen ergriffen werden, um Risiken zu minimieren und ein sicheres Umfeld für die jungen Menschen zu schaffen. Aktuell werden Strukturen und Vorgehensweisen zur Implementierung des Schutzkonzepts erarbeitet um den Mitarbeitenden das Schutzkonzept mit allen Instrumenten, Orientierungshilfen und Handreichung zugänglich zu machen, so dass alle Inhalte im pädagogischen Alltag genutzt und integriert sind.

Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess ist die Digitalisierung der Fragebögen zur Risikoanalyse, die eine strukturierte und effizientere Erhebung von Gefährdungslagen ermöglicht. Um das Konzept in der Praxis lebendig zu machen, werden ausgewählte Mitarbeitende gezielt geschult. Diese geschulten Multiplikator:innen sollen die wesentlichen Inhalte des Schutzkonzepts vermitteln.

Zudem arbeitet der Steuerungskreis Kinderschutz und Partizipation kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Anpassung. Durch regelmäßige Reflexion der Praxiserfahrungen sowie die Einbeziehung neuer Erkenntnisse und rechtlicher Vorgaben wird das Konzept stetig optimiert, um es bestmöglich an die sich verändernden Bedarfe anzupassen.

Personalbindung und -qualifizierung

Im Leitungskreis werden alle personalrelevanten Themen gebündelt, koordiniert und gemeinsam in themenspezifischen Arbeitsgruppen weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Gewinnung neuer Mitarbeitender, sondern vor allem deren langfristige Bindung an den Träger.

Ein wesentliches Instrument zur Förderung von Fachlichkeit und Identifikation mit der Einrichtung ist unser umfangreiches Inhouse-Fortbildungsprogramm. In der Region Süd werden Mitarbeitende regelmäßig geschult, um sowohl grundlegendes als auch vertiefendes Wissen für den Arbeitsalltag zu erwerben. Ergänzend dazu bietet der trägereigene Bildungscampus in Mehlteuer die Möglichkeit, mehrtägige Qualifikationsangebote wahrzunehmen. Diese Formate schaffen Raum für intensive Auseinandersetzung mit fachlichen Themen, den kollegialen Austausch und die praxisnahe Reflexion.

Besonders hervorzuheben sind auch die themenspezifischen Fortbildungsreihen, mit denen gezielt auf aktuelle Bedarfe eingegangen wird. Dazu zählen unter anderem Qualifizierungen für Gruppenleitende, Schulungen für Quereinsteiger:innen in der Schulbegleitung und in der

Grundschulbetreuung sowie die systemische Grundlagenausbildung. Diese Angebote ermöglichen eine gezielte Weiterentwicklung und eröffnen neue Perspektiven innerhalb der eigenen beruflichen Rolle.

Die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung wird ausdrücklich gefördert. Gleichzeitig schaffen transparente Arbeitsprozesse und der wertschätzende Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften eine Kultur der Offenheit und Mitgestaltung. In Kombination mit lebensphasenorientierten Veränderungsmöglichkeiten entsteht so ein Arbeitsumfeld, das sowohl fachliche Entwicklung als auch persönliche Lebensrealitäten in den Blick nimmt.

Entwicklungen in der Tiele-Winckler-Schule

Im Blick auf die Angebote der Tiele-Winckler-Schule und des Friedenshort-Schulkindergartens liegt der Entwicklungsfokus auf den Bereichen:

- Kindertagesstätte der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort

Mit dem Einzug der Kinder in die Kindertagesstätte Friedenshort im März 2024 wurden die Weichen für eine inklusive Arbeit im Bereich der Elementarpädagogik gestellt. In der Kita werden in 2 Krippengruppen und 3 Kindergartengruppen bis zu 95 Kinder betreut. Die beiden Gruppen des Sonderschulkindergartens erweitern die Platzzahl um 16 Kinder. In einer der drei Kindergartengruppen wird ein inklusives Konzept umgesetzt und weiterentwickelt. Im Alltag der Kinder finden vor allem im Außenbereich gruppenübergreifende Begegnungen statt, außerdem werden gegenseitige Besuche in den Gruppen und gemeinsame Aktionen geplant und durchgeführt. Basierend auf den Erfahrungen im pädagogischen Alltag findet eine dauerhafte Anpassung der konzeptionellen Ausgestaltung und Weiterentwicklung statt.

- Tiele-Winckler-Schule intern

Die Schülerschaft der Tiele-Winckler-Schule weist zunehmend herausfordernde Verhaltensmuster und psychische Beeinträchtigungen auf. Die Verhaltensproblematik einzelner Schüler:innen erfordert vermehrt eine zusätzliche individuelle und gezielte pädagogische Betreuung durch die Lehrkräfte. Im Schulalltag zeigen sich ähnliche Entwicklungen wie in den Wohn- und Tagesgruppen, was die Unterrichtsgestaltung erheblich erschwert. Um unter diesen Voraussetzungen eine inklusive und erfolgreiche Beschulung zu gewährleisten, ist bei einigen Schüler:innen der Einsatz einer Schulbegleitung notwendig, um ihre Teilhabe am Unterricht zu sichern. Mangelnde Selbststeuerung und fehlendes Durchhaltevermögen erschweren die kontinuierliche Beschulung und stellen teilweise eine erhebliche Herausforderung dar.

Aufgrund der Zunahme von Schulbegleitungen im SBBZ werden gemeinsam mit dem Jugendamt Hohenlohekreis Ideen gesucht, die den Einsatz der Schulbegleitungen sinnvoll gestalten. Zum neuen Schuljahr soll ein Poolingmodell getestet werden. Eine Poollösung für Schulbegleitungen ist eine strukturierte Organisation, bei der mehrere Schüler:innen gemeinsam von einem oder mehreren Schulbegleitungen betreut werden. Diese Methode soll die Effizienz durch flexible Nutzung der Ressourcen steigern, eine bessere Anpassung der Betreuungszeiten ermöglichen und die Betreuungsqualität durch Teamarbeit verbessern. Ob diese Maßnahme den gewünschten Effekt erzielt wird gemeinsam ausgewertet.

Medienpädagogik und Digitalisierung

Die Digitalisierung ist im Friedenshort ein präsent Thema. Schrittweise werden neue digitale Prozesse eingeführt, mit dem Ziel, Abläufe effizienter, transparenter und zukunftsfähiger zu gestalten. Erste wichtige Meilensteine wie die Einführung von Softwarelösungen für Dienstplanung und Bewerbermanagement zeigen bereits Potenziale für Entlastung und bessere Übersicht, bringen aber auch Herausforderungen mit sich. Die Umsetzung erfordert Einarbeitung, Anpassung gewohnter Abläufe und eine enge Abstimmung im Team.

Aktuell wird an der Einführung weiterer digitaler Systeme, darunter die digitale Klientenakte und eine Qualitätsmanagement-Software gearbeitet. Es zeigt sich, dass jeder neue Baustein gewachsene Routinen verändert und ein hohes Maß an Mitwirkung, Offenheit und Lernbereitschaft verlangt. Gleichzeitig entstehen durch diese Entwicklungen neue Chancen für mehr Transparenz, Effizienz und fachliche Qualität, insbesondere im Hinblick auf Dokumentation, Zusammenarbeit und Steuerung.

Besonders herausfordernd ist es, die Balance zwischen technischer Weiterentwicklung und den individuellen Voraussetzungen der Teams zu halten. Unterschiedliche digitale Vorkenntnisse, parallele Anforderungen im Arbeitsalltag und ein erhöhtes Kommunikationsbedürfnis machen deutlich, dass digitale Transformation auch ein kultureller Wandel ist. Sie erfordert nicht nur technische Lösungen, sondern auch tragfähige Beteiligungsformate, verlässliche Begleitung und Raum für gemeinsame Lernprozesse.

6. Schwerpunkt: Selbstbestimmung durch Kulturelle Bildung

Die Bedeutung kultureller Bildung für die Entwicklung junger Menschen

Die Durchführung von Projekten hat in der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort eine hohe Bedeutung. Projekte erweitern den Horizont der jungen Menschen und bieten ihnen die Möglichkeit, ihre Talente zu entdecken. Besonders musische Bildung ist in der Jugendhilfe oft vernachlässigt, weshalb wir hier durch Projekte im Bereich Kunst und Musik einen Ausgleich schaffen, meist aus eigenen Ressourcen.

Unsere Projekte fördern Gemeinschaft und Miteinander, indem alle Beteiligten eng zusammenarbeiten, um ein kreatives und unterstützendes Umfeld zu schaffen. Zahlreiche erfolgreiche Projekte haben beeindruckende Ergebnisse hervorgebracht. Die Offenheit der jungen Menschen und ihre kreativen Ideen zeigen, dass sie ohne Berührungängste an neue Herausforderungen herangehen.

Ein zentrales Merkmal unseres Trägers ist die Organisation von internen und öffentlichen Ausstellungen, die mit einer Vernissage gefeiert werden. Diese Veranstaltungen würdigen die geleistete Arbeit und bieten den jungen Menschen die Gelegenheit, stolz auf ihre Ergebnisse zu sein. Auch die Eltern erleben Freude und Anerkennung, wenn ihre Kinder ihre kreativen Werke präsentieren.

Insgesamt tragen unsere Projekte zur persönlichen Entwicklung der jungen Menschen bei, stärken das Gemeinschaftsgefühl und fördern das kreative Potenzial. Kunst und Musik müssen als wichtige Bildungsthemen in der Jugendhilfe etabliert werden. In einer dynamischen und vielfältigen Gesellschaft ist es entscheidend, jungen Menschen Zugang zu einem breiten Spektrum an Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten zu bieten. Durch die Durchführung

verschiedener Projekte im Friedenshort erweitern wir die Angebotsvielfalt und schaffen Zugänge, die den jungen Menschen sonst nicht offenstehen würden.

Ein weiterer zentraler Aspekt unserer Arbeit ist die Stärkung der Selbstbestimmung und Partizipation der jungen Menschen. Indem wir ihnen die Möglichkeit bieten, aktiv an der Planung und Durchführung von Projekten teilzunehmen, fördern wir nicht nur ihre Kreativität, sondern auch ihr Verantwortungsbewusstsein. Sie lernen, Entscheidungen zu treffen, ihre Meinungen zu äußern und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Dies trägt nicht nur zu ihrem persönlichen Wachstum bei, sondern befähigt sie auch, ihre Stimme in der Gesellschaft zu erheben, sich selbstwirksam zu erleben und aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen.

Seit fast 20 Jahren führen wir in der Region Süd vielfältige Projekte durch, unterstützt von Künstler:innen und Verbänden (siehe Anhang Projektmatrix). Die Bewerbung auf relevante Projektausschreibungen um finanzielle Mittel und Unterstützung zu akquirieren ist aufwändig und arbeitsintensiv, jedoch unerlässlich, um eigene Ideen und Projekte zu realisieren. Zudem ist es wichtig, kontinuierlich Kolleg:innen zu gewinnen, die bereit sind, die Durchführung von Projekten zu begleiten und mit ihren eigenen musischen Begabungen deren Entwicklung aktiv mitzugestalten. Alle Projekte werden in der Regel mit Mitarbeitenden aller Funktionsebenen organisiert und stehen allen jungen Menschen offen.

Kulturelle Bildung spielt eine entscheidende Rolle in der Persönlichkeitsentwicklung und spiegelt sich in unterschiedlichen Ausdrucksformen wie Kunst, Musik und Spiel wider. Sie bildet nicht nur die Grundlage für die aktive Teilnahme an kulturellen Angeboten, sondern ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Allgemeinbildung. Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur können junge Menschen ihre Identität reflektieren und die Beziehung zur Umwelt und Gesellschaft besser verstehen.

Die Teilnahme an kulturellen Bildungsangeboten ermöglicht es den jungen Menschen, verborgene Talente und Stärken zu entdecken. Das Erleben von Kreativität und Selbstwirksamkeit stärkt das Selbstvertrauen und motiviert sie, neue Herausforderungen anzunehmen. Kulturelle Projekte vermitteln, dass ihre Meinungen und Beiträge wertgeschätzt werden und bieten die Chance, aktiv mitzugestalten und Einfluss zu nehmen. Dadurch wird gesellschaftliches Engagement als sinnvoll und bereichernd erfahrbar. Der Austausch fördert ein wertschätzendes Miteinander und regt zur Reflexion über das eigene Leben an. Die Kunstprojekte tragen zum kreativen Denken bei, öffnen den Zugang zu Kunst und Kultur für alle Altersgruppen, fördern den Gemeinschaftssinn und verbessern die Bildungschancen.

Die Vielfalt der Aktivitäten ermöglicht eine individuelle Auseinandersetzung mit kulturellen Themen und bildet die Grundlage für demokratisches Handeln, indem sie Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt und Herausforderungen stärkt. Diese Einbindung ist nicht nur eine Frage der Bildung, sondern auch ein wesentlicher Schritt hin zu einer lebendigen und inklusiven Gesellschaft, in der jede Stimme zählt und jeder Beitrag wertgeschätzt wird. Durch die Förderung von Selbstbestimmung und Partizipation legen wir den Grundstein für eine aktive Mitgestaltung der Zukunft durch die jungen Menschen.

Aktuelle Projekte



Thema	Zielgruppe	Beteiligung	Präsentation
MENSCHEN:WÜRDE würdevoll-unantastbar	Alle Kinder und Jugendlichen in allen Arbeitsbereichen	Mitarbeitende, Künstler:innen, ehemalige Workshopleitende	Herstellung von Bildmaterial der Kunstwerke, Ausstellung mit Vernissage im Rathaus Öhringen
Film Das fast normale Leben	Kinder und Mitarbeitende der intensivpädagogischen Wohngruppe Kombi 4b	Regie und Kamera: Stefan Sick, AMA-Filmstudio Kinder und Mitarbeitende	Filmfestival DokFest München, VFF Dokumentarfilm Produktionspreis Arthaus-Kinos, SWR

Mit der Präsentation der Projekte, durch die Ausstellung in Öhringen oder dem Kinofilm, wird den jungen Menschen eine Stimme gegeben und die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe in die Öffentlichkeit getragen. Gerade in der aktuellen gesellschaftlichen und politischen schwierigen Zeit und der Verknappung von Ressourcen ist es bedeutsam, ein Zeichen zu setzen und die Verantwortung der Gesellschaft bewusst zu machen. Der Träger zeigt damit seine diakonisch-christliche Haltung zu Vielfalt und gleichberechtigter Teilhabe aller Menschen.

Anlage:

Projektmatrix der Region Süd

Projektmatrix Region Süd

Stand: 31.03.2025

Zeitraum		Bezeichnung der Projekte	Kooperation	Förderung	öffentlichkeitsorientiert	angebotsorientiert	religionsorientiert	verbandsorientiert	kulturorientiert	naturorientiert	beteiligungsorientiert	vernetzungsorientiert	bildungsorientiert	gesundheitsorientiert	
von	bis														
10.2007	10.2008	"Wunschstuhl" - Zwischenstationen im Leben	Hochschule für Gestaltung SHA	Förderverein	Broschüre		X				X				
11.2010	05.2012	"Gestaltung der Zukunftsfähigkeit stationärer Erziehungshilfe"		KVJS		X		X			X	X			
01.2013	05.2013	"Hoffnungssterne"			Ausstellung Rathaus 16.09.2014- 23.10.2014		X				X				
10.2013	07.2014	"Mädchen im Atelier"	Künstlerin Alexandra Zgambau-Julei		Ausstellung Rathaus 16.09.2014- 23.10.2014	X					X				
05.2014	04.2017	DHBW + DWW "KompRa" - Personelle Kompetenzen und strukturelle Rahmenbedingungen stationärer Einziehungshilfe in BW		MWK BW		X		X				X			
07.2014	10.2016	"Skulpturengarten auf der Landesgartenschau Öhringen"	Künstler Peter Klak und Ingrid Jäger	Förderung	Ausstellung auf der LAGA Öhringen 22.04.2016 - 09.10.2016				X	X	X				

Zeitraum		Bezeichnung der Projekte	Kooperation	Förderung	öffentlichkeitsorientiert	angebotsorientiert	religionsorientiert	verbandsorientiert	kulturorientiert	naturorientiert	beteiligungsorientiert	vernetzungsorientiert	bildungsorientiert	gesundheitsorientiert	
von	bis														
01.2018	06.2018	"Welcome to my life"	Künstlerin Alexandra Zgambau-Julei	Fa. Rosenberg Fa. Rubinberg	Ausstellung Rathaus 01.06.2018- 12.07.2018				X		X				
04.2018	05.2018	"Brücke zu anderen Kulturen"	Künstler Berno Zwosta		Festaussstellung Gelände Cappelrain Vernissage 09.2018				X		X				
10.2018	12.2018	"Herberge finden"	Künstler Berno Zwosta		Ausstellung auf der Buga Heilbronn 10.2019		X		X		X				
09.2019	12.2019	"Was versteckt sich im Bild"			Ausstellung Poststraße 13.12.2019	X			X		X				
09.2019	07.2024	"Digitalpakt" - Digitale Ausstattung für Schulen incl. Sofortausstattungsprogramm incl. Leihgeräte für Lehrer:innen		L-Bank		X						X	X		
11.2019	02.2020	Ausstellung "Herberge"	Künstler Berno Zwosta	Förderverein	Ausstellung Rathaus 15.01.2020 - 27.02.2020										
07.2021	09.2021	Foto-Projekt: "Das Wesentliche ist für das Auge (manchmal fast) unsichtbar" - Von den kleinen und verborgenen Wundern in der Natur	Künstler Peter Klak und PD-Gymn.	Herzenssache	Ausstellung Rathaus 07.03.23 - 04.05.23					X	X	X			

[illegible]

Zeitraum		Bezeichnung der Projekte	Kooperation	Förderung	öffentlichkeitsorientiert	angebotsorientiert	religösorientiert	verbandsorientiert	kulturorientiert	naturorientiert	beteiligungsorientiert	vernetzungsorientiert	bildungsorientiert	gesundheitsorientiert	
von	bis														
01.2024	?	Projekt "Würdevoll" - du bist wertvoll MENSCHEN:KIND würdevoll - unantastbar	Conny und Peter Klak Ehemalige Kolleginnen		Ausstellung Rathaus Öhringen (28.04. - 13.06.25)		X				X	X			